

[illegible]

Konjunkturzyklus

Wiederholung: Konjunkturzyklus

http://iaf.sw-cremer.de/wp-content/uploads/2025/12/Quiz_Konjunktur.pdf

Probleme

Problemaspekt	Auswirkungen
Arbeitslosigkeit/Deflation	Depression → weniger Einkommen, Struktur
Inflation	Sinkender Lebensstandard, Schere zw. arm und reich wird größer, Reallöhne sinken
Lieferengpässe	N>A
Ungleichgewicht: Import-Export	
Wachstumsschwäche	Verlust von Wettbewerbspositionen, Rückgang von Innovationen, Rückgang der Staatseinnahmen
Hohe Sparneigung	
Wohnungsmarktprobleme	

Probleme

Wachstum

Preisstabilität

Hoher Beschäftigungsstand

Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Arbeitslosigkeit

1. Fall: Die überqualifizierte Studienabgängerin

- **Problem:** Keine Arbeit im studierten Beruf.
- **Fall:** Julia (26) hat ihr Masterstudium in Kommunikationswissenschaften mit Bestnoten abgeschlossen. Trotz zahlreicher Bewerbungen bei Agenturen und Unternehmen findet sie keine Stelle, die ihrem Abschluss entspricht. Nach monatelanger erfolgloser Suche nimmt sie schließlich eine Stelle als Sachbearbeiterin im Kundendienst an, die deutlich unter ihrer Qualifikation liegt.

Arbeitslosigkeit

2. Fall: Der unfreiwillig Teilzeitbeschäftigte

Problem: Nur Teilzeit möglich.

Fall: Herr Yilmaz (48), gelernter Industriemechaniker, wird nach der Schließung seiner Fabrik arbeitslos. Nach über einem Jahr intensiver Suche findet er lediglich eine Anstellung in Teilzeit bei einem Logistikunternehmen. Er würde gerne Vollzeit arbeiten, um seine Familie besser versorgen zu können, aber der Arbeitgeber bietet ihm keine volle Stelle an.

Arbeitslosigkeit

3. Fall: Der Minijob-Jongleur

Problem: Minijob statt sozialversicherungspflichtiger Vollzeitstelle.

Fall: Lena (32) hat jahrelang befristete Verträge erhalten und ist immer wieder in Phasen der Arbeitslosigkeit gerutscht. Um der Statistik zu entkommen und nicht von der Stütze leben zu müssen, nimmt sie mehrere Minijobs in der Gastronomie und im Einzelhandel an, um finanziell über die Runden zu kommen. Eine sozialversicherungspflichtige Anstellung, die ihr mehr Sicherheit bieten würde, findet sie nicht.

Arbeitslosigkeit

4. Fall: Die desillusionierte Mutter

Problem: Mutter ohne Vertrauen in die Vermittlung durch das Arbeitsamt.

Fall: Frau Becker (41) möchte nach der Elternzeit wieder in ihren Beruf als Verwaltungsfachangestellte zurückkehren. Das Jobcenter vermittelt ihr jedoch nur unpassende und schlecht bezahlte Stellenangebote. Die Betreuung ihrer beiden kleinen Kinder macht eine Vollzeitstelle ohnehin schwierig, und die Angebote berücksichtigen ihre familiäre Situation nicht. Enttäuscht und frustriert gibt sie die aktive Suche über die Behörde auf.

Arbeitslosigkeit

<http://iaf.sw-cremer.de/wp-content/uploads/2025/12/Arbeitslosigkeit.pdf>

Wie soll die Arbeitslosigkeit gemessen werden?

Entwickelt im Team eine für Euch sinnvolle
Definition von Arbeitslosigkeit
und haltet sie digital fest.

Arbeitslosigkeit

Die **Bundesagentur für Arbeit** definiert Arbeitslosigkeit auf Grundlage des **§ 16 SGB III**. Demnach gilt eine Person als **arbeitslos**, wenn **alle** folgenden Kriterien erfüllt sind:

1. Nicht oder nur geringfügig beschäftigt

Die Person arbeitet **weniger als 15 Stunden pro Woche** (jede entlohnte Tätigkeit zählt).

2. Beschäftigungslos, aber erwerbsfähig

Sie steht aktuell in **keinem regulären Arbeitsverhältnis**, könnte aber arbeiten.

3. Aktive Arbeitssuche

Die Person sucht eine **versicherungspflichtige Beschäftigung** (mind. 15 Std./Woche).

4. Verfügbarkeit für den Arbeitsmarkt

Sie ist **kurzfristig vermittelbar** und kann eine Arbeit zeitnah aufnehmen.

5. Arbeitslos gemeldet

Eine formale **Meldung bei der Agentur für Arbeit** ist erforderlich.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die (registrierten) **Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen** (**EP = Erwerbstätige + Arbeitslose**) in Beziehung setzen.

Der Kreis der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen kann unterschiedlich abgegrenzt werden. Insofern werden zwei unterschiedliche Arbeitslosenquoten ermittelt:

1. Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen:

Alle zivilen Erwerbstätigen (alle ziv. ET) sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen. Die Quote errechnet sich entsprechend als

$$\text{"Arbeitslosenquote (auf Basis aller ziv. EP)" = ("Arbeitslose") / ("alle ziv. ET" + "Arbeitslose") * 100}$$

2. Arbeitslosenquote, bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen:

Der Nenner enthält nur die abhängigen zivilen Erwerbstätigen (abh. ziv. ET), d.h. die Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschl. Auszubildende), geringfügig Beschäftigten, Personen in Arbeitsgelegenheiten (Mehraufwandvariante), Beamten (ohne Soldaten) und Grenzpendlern. Daraus errechnet sich:

$$\text{"Arbeitslosenquote (auf der Basis der abh. ziv. EP)" = ("Arbeitslose") / ("abh. ziv. ET" + "Arbeitslose") * 100}$$

Was ist Arbeit?

- Philosophie: Prozess der schöpferischen Aktivität des Menschen
 - Betriebswirtschaftslehre: Plan- und zweckmäßige Tätigkeit
 - Volkswirtschaftslehre: Tätigkeit zur **Einkommenserzielung**
 - Betätigungsform: Körperliche oder geistige Arbeit
 - Qualifikation: Ungelernte, angelernte und gelernte Arbeit
 - Steuerrecht: Selbständige Arbeit oder abhängige Beschäftigung
- Unbestritten ist, dass Arbeit einen großen und wichtigen Teil unseres Lebens darstellt. Die voraussichtliche Lebensarbeitszeit in Deutschland lag 2022 bei 39,3 Jahren.



Stellen Sie sich vor, Sie haben in der Lotterie gewonnen und haben genug Geld, um bis an Ihr Lebensende ein komfortables Leben zu führen.



→ Würden Sie trotzdem weiterhin arbeiten?

→ Schätzen Sie, wie groß im Jahr 2006 der Anteil der erwachsenen amerikanischen Bürger:innen war, der auf diese Frage mit »Ja« antwortete (Highhouse et al., 2010):

- ein Drittel aller Befragten
- die Hälfte aller Befragten
- zwei Drittel aller Befragten
- drei Viertel aller Befragten

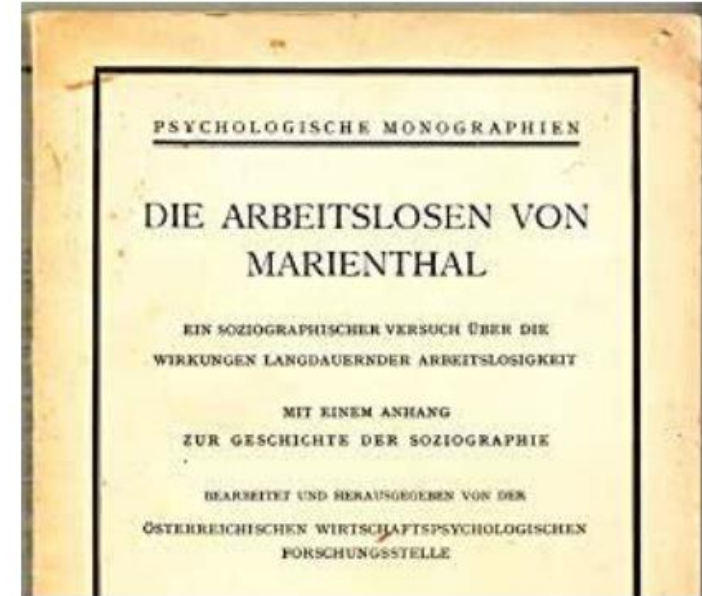
Kulturübergreifend wird Arbeit eine entscheidende Rolle beigemessen. Menschen können sich ein Leben ohne Arbeit nur schwer vorstellen.

Funktionen der Erwerbsarbeit:

- Generierung von Einkommen zur Bedürfniserfüllung

-
- Erwerbsarbeit gibt dem Alltag eine zeitliche Struktur,
 - vermittelt Sozialkontakte,
 - bindet die Arbeitenden in kollektive Ziele ein,
 - trägt zur Definition ihres sozialen Status/ihrer Identität bei
 - und sorgt für ein höheres Aktivitätsniveau.

→ Latente Funktionen der Arbeit nach Jahoda, M. (1983) auf Basis der Untersuchung zu den Arbeitslosen von Marienthal (1933).



Aus individuellem Blickwinkel...

fehlende Möglichkeit zur Partizipation

- gesellschaftlich-kulturelle Isolation und Verarmung
- psycho-soziale und gesundheitliche Probleme
- Entqualifizierung durch ungenutzte Fähigkeiten und Fertigkeiten

Aus gesellschaftlichem Blickwinkel...

entgangenes Produktionspotenzial

- geringere Produktion/ Einkommen (Y)
- geringere Konsumnachfrage ($c_1Y \rightarrow$ Multiplikatoreffekt)
- geringere Steuereinnahmen und damit Staatsausgaben (G)

höhere Belastung des Sozial- und Gesundheitssystems

- Gefährdung des sozialen Friedens

